

## Zehn Jahre ENWHP: Eine europäische Erfolgsgeschichte

### Positive Bilanz zur Entwicklung der BGF auf dem Kongress in Linz



*Kleine Feierstunde: John Griffiths (UK) diskutierte die Erfolge des ENWHP mit Maria Dolores Solé (Es), Patrycia Wojtaszczyk (Pl), Marc de Greef (B), Ása G. Ásgeirsdóttir (Isl) und Elfriede Kieseewetter (A) (von rechts nach links).*

**Zwei Tage lang zeigte sich Linz den Besuchern aus ganz Europa von seiner besten Seite. Doch es war nicht in erster Linie der strahlend blaue Himmel über der Donau, der für eine freundschaftlich warme Atmosphäre unter den 300 Teilnehmern der 5. Konferenz des European Network for Workplace Health Promotion (ENWHP) sorgte: Obwohl die Arbeit zum Thema „Gesunde Arbeit im alternden Europa“ im Zentrum der Konferenz stand und rund 50 Präsentationen und Projekte vorgestellt und diskutiert wurden, gab es auch das 10jährige Bestehen des ENWHP zu feiern. Und das Netzwerk hat in diesem Zeitraum nicht nur für eine Aufwertung der betrieblichen Gesundheitsförderung in Europa gesorgt. Es war auch eine nie versiegende Quelle für Motivation, Information und neue Ideen für die im Netzwerk mitarbeitenden Personen – und damit auch moralischer Rückhalt beim oft mühseligen Tagesgeschäft.**

Das machten die fünf Netzwerker deutlich, die John Griffiths vom britischen work2health im Rahmen einer kleinen Feierstunde aufs Podium bat. So nannte Mark De Greef von PREVENT in Belgien die Atmosphäre im Netzwerk als persönlich beeindruckendes Ergebnis; genauso wie Elfriede Kieseewetter von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (OÖGKK), deren Vorarbeiten den Erfolg der Konferenz erst ermöglicht haben. Sie unterstrich,

dass Rückhalt und Unterstützung des Netzwerks die Arbeit in Österreich erheblich erleichtert haben, „die Zeit nach 1997 war für uns in Österreich sehr hart, aber dank der Netzwerkunterstützung ist es in den letzten fünf, sechs Jahren erheblich leichter geworden, BGF zum Thema zu machen.“

Zugleich aber betonten die beiden – wie auch die Sprecher und Sprecherinnen der spanischen, polnischen und isländischen

Netzwerke – schon während der Feierstunde, dass das ENWHP vor allem durch die Schaffung eines europaweit einheitlichen Definitions- und Begriffsrahmens für die betriebliche Gesundheitsförderung die Arbeit der Gesundheitsförderer in den nunmehr 31 ENWHP-Mitgliedsstaaten maßgeblich vorangebracht hat.

Das entsprach auch dem Tenor der Konferenz, vom Einführungsplenum, das von Dr. Gregor Breucker vom BKK Bundesverband, bei dem das ENWHP Sekretariat angesiedelt ist, geleitet wurde, bis zur Abschlussdiskussion. Grußworte von der österreichischen Gesundheitsministerin Maria Rauch-Kallat, von Rudolf Anzinger, Staatssekretär im deutschen Arbeits- und Sozialministerium, und von DDr. Hans Popper, dem Vorstand der OÖGKK, belegten, dass BGF nun tatsächlich in die (sozial-)politische Agenda aufgenommen wurde.

*Fortsetzung auf Seite 4*

## Themen

**Hintergrund:** Durch BGF Sozialsysteme und Wettbewerbsfähigkeit sichern

**Praxis:** Stahlkonzerne übernehmen eine Vorreiterrolle

**Interview:** Horst Kloppenburg zu Perspektiven des ENWHP